

Infodienst Gentechnik

Kritische Nachrichten zur Gentechnik in der Landwirtschaft



Foto: davdiabase / freeimages

„Unzureichend“: Behörde kann Gentech-Mais nicht bewerten

Veröffentlicht am: 21.06.2013

Die EU-Lebensmittelbehörde kann die Sicherheit eines gentechnisch veränderten Mais des Agrochemie-Riesen Syngenta nicht bewerten. Der Antrag auf Importzulassung des Mais 3272 sei „aufgrund fehlender Daten unzureichend“, erklärte die Presseabteilung der EFSA gestern. Der biotechnologische Mais soll vor allem der Energie-Produktion dienen.

Syngenta hatte für den Antrag von 2006, wie im EU-Zulassungsverfahren üblich, eine konventionelle Pflanze als Vergleichsbasis angegeben. Allerdings sei die „gewählte Pflanzensorte nicht zulässig“, monierte die Lebensmittelbehörde. Deshalb könnten „keine Schlussfolgerungen hinsichtlich der Sicherheit wesentlicher Eigenschaften von GV-Mais 3272 gezogen

werden.“ Dies gilt allerdings nur für eines der zwei Proteine, die der Syngenta-Mais aufgrund der gentechnischen Veränderung herstellt. Für das zweite resümierte die EFSA: negative Umweltauswirkungen seien „unwahrscheinlich“.

Dass die häufig wegen Interessenkonflikten kritisierte EFSA einen Zulassungsantrag nicht durchwinkt, kommt selten vor. Zuletzt hatte sie im April die Sicherheitsbewertung eines gentechnisch modifizierten Mais des US-Unternehmens Pioneer nicht abschließen können – ebenfalls wegen mangelnder Daten. [dh]

Links zu diesem Artikel

- [EFSA: Unzureichende Daten verhindern abschließende Bewertung der Sicherheit von GV-Mais 3272 durch EFSA \(20.06.13\)](#)
- [Infodienst: Gentechnik-Mais: Sogar EFSA findet Pioneer-Studie zu schlecht \(17.04.13\)](#)
- [Dossier: Die EFSA - Probleme mit der Risikoprüfung von Gentechnik](#)